

Buntes Forum für die unabhängige Szene

Beim vom Verein „Realraum“ erstmals organisierten Treffen „Kunstpunkt“ präsentieren sich im Kulturhaus Neuperlach mehr als 60 Literaten, Musiker und bildende Künstler in einem vielstündigen Programm

VON UDO WATTER

Neuperlach – In den Augen der schöngest interessierten Welt ist es vor allem der Glanz der Hochkultur, der München leuchten lässt. Die großen Orchester, Staatsoper, Kammerspiele, Residenztheater und andere, oft üppig subventionierte Institutionen prägen das Bild einer wohlhabenden Stadt, in der die gut situierten Bildungsbürger eine veritable Auswahl an kulturell hochwertiger Erbauung finden. Auch die Schriftsteller, Regisseure, bildenden Künstler und Schauspieler, die hier leben und arbeiten, gelten eher als etablierte Grö-

Vielen Kreativen fehlt in München die öffentliche Aufmerksamkeit

ßen der Szene. Für weniger bekannte Künstler, aufstrebende Talente oder Vertreter der Subkultur ist das teure München bekanntlich nicht der perfekte Lebensraum – aber dennoch gibt es enorm viele Menschen in der Stadt, die dichten, musizieren, malen und ihre Schaffenskraft beruflich nutzen wollen oder zumindest als echte Leidenschaft verfolgen. Die Flut an Angeboten ist auch hier beeindruckend, es gibt im Raum München jede Woche eine Vielzahl an Lesungen, Ausstellungen, Kabarett, Performances oder Konzerten. Zu viel, um regelmäßig das zu erhalten, was der Künstler eben auch dringend braucht: Öffentlichkeit. „In der Stadt kannst du potenziell viel mehr Leute erreichen“, sagt der Lyriker und Lektor Jan-Eike Hornauer. „Aber wenn du am Dorf etwas veranstaltest, interessieren sich auch die Zeitungen dafür, bekommst du mehr Aufmerksamkeit.“ Hornauer ist zweiter Vorsitzender von „Realraum“ – ein Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Literatur, Bildende Kunst und Musik zu fördern, Netzwerk zu schaffen, Talente ein Forum zu schaffen und generell die unabhängige Kulturszene Münchens voranzubringen.

Am Freitag nun haben die „Realräumer“ erstmals ein Treffen veranstaltet, auf dem sich gleich 18 Münchner Künstlergruppen der Öffentlichkeit vorstellen



Ohne Kunst wäre das Leben grau: Die Gesichts- und Körpermalerin Anke Firlefanzt treibt's freilich noch ein bisschen bunter als so mancher kreativer Kollege. Jan-Eike Hornauer und Sabine Brandl von „Realraum“ verstehen sich eher auf die Feder als den Pinsel: Beide sind Schriftsteller.

FOTOS: ANGELIKA BARDEHLE

konnten: Unter der Maxime „Kunstpunkt“ präsentierten sie sich am Rande der Stadt, im Kulturhaus Neuperlach und zwar vom frühen Nachmittag bis spät in die Nacht: im Foyer an den Infoständen, in den als Ausstellungsort genutzten Gängen sowie alternierend mit Auftritten im Kleinen Leseraum und Bühnensaal. „Früher haben wir mehr und kleinere Veranstaltungen organisiert, jetzt konzentrieren wir uns auf weniger und größere“, erklärt Sabine Brandl. Für die erste Vorsitzende und Grün-

derin von „Realraum“, die Schriftstellerin ist, war es erstaunlich, wie viele Gruppen und Solisten auf die Idee ansprangen und bei „Kunstpunkt“ mitmachen wollten. „Man tauscht sich hier aus, vernetzt sich und nutzt Synergieeffekte“, sagt sie.

Insgesamt waren es mehr als 60 Künstler, die die Chance nutzten, ihrer Kreativität mit Lesungen oder Konzerten zu zeigen: Darunter waren etliche Literaturgruppen wie die Mörderischen Schwestern, Kalliber, Dichtung & Belichtung, Werkkreis

oder die schreibenden Realräumer, Theatertruppen wie Kunstrefugium. Liedermacher wie Rudi Vietz, Musikkabarettisten wie Krempfsetzer oder der Zeichner und Autor Moses Wolff, der mit seiner Lesung eine spezielle Aufforderung ans Publikum verknüpfte: „Bitte kommen Sie nackt.“ Eine vielfältige und vielstündige Non-Stop-Veranstaltung also, durch die Brandl und Hornauer als Moderatoren führten. Zudem durften die Besucher noch in den Gängen Werke bildender Künstler wie Gisela

Weinhändler oder Monika Veth-Reuter besuchen oder die Videopräsentation „Reale Träumer“. Ein besonderer Hingucker war zudem der Stand von Anke Rammé Firlefanzt, die sich in Aktionskunst, Gesichts-, Tattoo- und Körpermalerei entfaltet. „Kunstpunkt“ wird es auch im kommenden Jahr geben, wieder im Kulturhaus Neuperlach und – wer weiß, ob bei der Vielfalt an Protagonisten in der unabhängigen Kulturszene das Treffen dann nicht noch größer und abwechslungsreicher wird.